

## Ostersonntag

**Datum: 12.04.2020**

**Mk.16,1-8**

Und als der Sabbat vergangen war,  
kauften Maria Magdalena und  
Maria, die Mutter des Jakobus,  
und Salome wohlriechende Öle,  
um hinzugehen und ihn zu salben.

2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,  
sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander:  
Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und wurden gewahr,  
dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab  
und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen,  
der hatte ein langes weißes Gewand an,  
und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht!  
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.  
Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus,  
dass er vor euch hinget nach Galiläa;  
da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;  
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.  
Und sie sagten niemand etwas;  
denn sie fürchteten sich.

## **Liebe Gemeinde, liebe Homepagebesucher!**

### *Wer wälzt uns den Stein von der Tür?*

- So sprechen die Frauen als sie sich am Ostermorgen auf den Weg machen. Wer hilft uns in dieser Stunde? Wer hilft uns, wenn wir den letzten Liebesdienst ausüben wollen? -- Aber ist es nur ein praktisches Problem? Muss es nicht vielmehr heißen: Wer wälzt mir den Stein von der Tür meiner Seele?
- Eine Frage, die uns in diesem Jahr besonders bewegt. Was mache ich mit den Sorgen, die wie Mühlsteine auf meinem Herzen liegen? Wie gehe ich damit um, dass ich meine Frau nicht im Pflegeheim besuchen kann? Woher soll ich das Geld nehmen, um die Miete zu bezahlen? Wie lange kann ich es noch durchhalten, wenn mein Geschäft geschlossen ist?
- Sorgenvolle Fragen, die wie Steine auf unserem Herzen lasten. Und auch wenn es darum geht einem Menschen den letzten Liebesdienst zu erweisen, sind uns enge Grenzen gesetzt. Nur die engsten Angehörigen dürfen bei der Trauerfeier dabei sein. Jede tröstende Umarmung soll vermieden werden. Wer wälzt uns den Stein von unserem Grab, von unserer Seele?

### *Ein offenes Grab löst noch keine Probleme*

- „Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war“, heißt es in der Ostergeschichte weiter. – Ach, wenn das so einfach wäre? Wir blicken zum Himmel und alles ist vorbei. Wir richten ein Stoßgebet zu Gott und mit einem Mal liegen alle Sorgen hinter uns. Wünschen würden wir es uns, wenn alles so wäre, wie vor der Krise. Wenn wir unser normales Leben weiterführen könnten.
- Aber ob es bei den Frauen anders war? Ein offenes Grab löst viele Gedanken aus. Wer hat das Grab geöffnet? Wo haben sie den Toten hinlegt? Können wir ihn überhaupt noch einmal sehen?
- Wenn die Situation sich ändert, ist damit noch nicht alles geklärt. Da stellen sich neue Fragen. Da muss die Situation neu bewertet werden. „Wir befinden uns in einer dynamischen Lage“. „Längere Prognosen sind derzeit nicht möglich!“ Sehr oft hören wir diesen Satz in unseren Tagen.

### ***Die Botschaft des Engels***

- Nein das offene Grab löst keine Probleme. Es wirft neue auf. Erst als die Frauen das Grab betreten, bekommen sie eine erste Antwort: „Sie gingen in das Grab hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann sitzen.“
- Zumindest sind sie nicht allein, als sie das Grab betreten. Aber sie wissen nicht, was sie davon halten sollen. Erst als die Person anfängt zu reden, gibt es einen Hoffnungsschimmer. „Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus aus Nazaret. Gott hat ihn vom Tod auferweckt.“
- Der Engel fängt an zu reden. Mitten in der Welt des Todes, mitten in der Stille des Grabes macht er seinen Mund auf. Er beginnt die Steine von ihrer Seele zu nehmen. Er holt die Frauen dort ab, wo sie stehen, was ihre letzte Erinnerung ist.
- So wie wir uns auch immer wieder an die letzten Tage eines Menschen erinnern. Davon erzählen, wie es gewesen ist, in der letzten Zeit im Krankenhaus, zu Hause oder im Pflegeheim (zumindest an normalen Tagen).
- Doch dann erfährt die Rede des Engels eine Fortsetzung, die schlicht unglaublich ist: „Er ist nicht hier! Gott hat ihn vom Tod auferweckt.“ – Kann man das so einfach glauben? Werden die Frauen nicht vor den Kopf gestoßen? Es ist doch so, als wenn zu uns jemand sagt: „Der, den ihr letzte Woche beerdigt habt, lebt.“
- Da würde sich auch bei uns nicht sofort Freude ausbreiten. Wir wären zutiefst geschockt, sprachlos. Die Behauptung ist einfach ungeheuerlich. Sie läuft allem zuwider, was wir meinen über den Tod zu wissen. - Nicht nur der Tod, auch die Auferstehung machen uns sprachlos. Denn Gott tritt mit einem Mal in ganz neuer Weise in unser Leben. Er zeigt sich von einer Seite, die wir vorher nicht kannten.

### ***Der Anbruch einer neuen Schöpfung***

- Was die Frauen an Ostern erleben, ist als der Beginn einer neuen Welt. Darum erschrecken sie. Zugleich hat die Welt des Sterbens einen Riss bekommen. Erste Putzstücke fallen aus der festen zementierten Steinwand des Todes. Denn auf einmal ist auch der Tod nicht mehr sicher. „Seht her, wo er gelegen hat! Doch er liegt nicht mehr hier.“
- An Ostern mutet uns Gott zu gegen den Augenschein zu glauben. Er mutet uns zu, nicht vor der Macht des Todes zu kapitulieren, sondern das Udenkbare zu

denken. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Der Stein vor dem Grab hat seine Macht verloren hat. Die Botschaft der Auferstehung ist stärker.

- Die Worte des Engels haben den Frauen Hoffnung gegeben. „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Das ist die Botschaft die auch in diesem Jahr über Ostern steht. So sehr wir mit und um die Menschen in unseren Krankenhäusern bangen, so sehr wir um unsere Toten trauern und vielleicht Angst haben selbst dazu zu gehören, so hören wir doch die Worte Engels und die Botschaft Gottes: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“
- Wenn ich ehrlich bin, so geben mir gerade diese Worte Mut und Hoffnung: Die Welt des Todes hat einen Riss bekommen. Der Stein ist weggerollt. Meine Seele kann wieder atmen, auf-atmen. Gott hat ein neues Leben ans Licht gebracht. Amen.

Gerlingen, den 12.04.2020

Pfarrer Jochen Helsen

Tel. 07156/25814

[jochen.helsen@elkw.de](mailto:jochen.helsen@elkw.de)

Wenn Sie Interesse an dem ganzen Ostergottesdienst haben, so finden Sie ihn auf unserer homepage: [www.petrus-lukas.de](http://www.petrus-lukas.de) .